

Karlheinz Dürr

## Zur Europäisierung des Demokratie-Lernens.

### Von Education for Democratic Citizenship (EDC) zur Education for Union Citizenship (EUC)

Abstrakt zum Impulsreferat

Die tief greifenden Prozesse des gesellschaftlichen Wandels in den europäischen Demokratien beeinflussen auch die Haltung der Bürgerinnen und Bürger zum politischen System und zur Demokratie. Zunehmende Distanziertheit und abnehmende Partizipationsbereitschaft bilden schlechte Grundlagen für den Aufbau und die Festigung einer demokratischen Zivilgesellschaft. Vor diesem Hintergrund kommt der Intensivierung des Demokratie-Lernens in allen Lernkontexten (Schule und außerschulische Bildung) besondere Bedeutung zu. Die Befähigung der Bürgerinnen und Bürger für eine kritische, partizipative und verantwortungsbewusste Beteiligung an der Gemeinschaft ist eine herausragende Aufgabe und muss möglichst frühzeitig in der Lebensbiografie einsetzen.

Im europäischen Kontext gewinnt diese Aufgabe eine weitere Dimension hinzu. Mit dem zunehmenden Austausch über die Ländergrenzen hinweg werden Zusammenarbeit, gemeinsames Lernen, interkulturelles Lernen und der Austausch von Erfahrungen auch auf dem Feld des Demokratie-Lernens immer wichtiger. Um europaweit zur Festigung demokratischer Einstellungen und Werthaltungen beizutragen, rief der Europarat das Projekt »Education for Democratic Citizenship« ins Leben, das seit 1997 erfolgreich in fast allen europäischen Ländern durchgeführt wird. Seine Ergebnisse haben sich inzwischen in einer Vielzahl von Seminaren, Konferenzen, Veröffentlichungen und Studien niedergeschlagen und letztlich zur Durchführung des Europäischen Jahres für Demokratieerziehung geführt. Festzuhalten ist, dass in diesem Projektkontext die wesentlichen Aspekte, Kriterien und Prämissen des Demokratie-Lernens, die zu vermittelnden Kompetenzen, Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie Handlungsdispositionen bestimmt wurden, so dass man praktisch bereits von einer Art europäischem Grundlagenkonsens in diesem Bereich sprechen kann.

Eine weitere Stufe der Entwicklung des Demokratie-Lernens in Europa ergibt sich in der Folge des Verfassungsvertrages der Europäischen Union. Die darin garantierte Unionsbürgerschaft, die Errichtung eines »Raumes der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts«, die Einbeziehung der Europäischen Charta der Grundrechte als Teil II der Verfassung und andere Festlegungen setzen einen neuen normativen Rahmen für das Demokratie-Lernen in der EU. Europäische Unionsbürgerschaft fällt jedoch nicht vom Himmel; sie muss vermittelt werden, um gelebt werden zu können. Leider ist dieser Vermittlungsprozess von politischer Seite bislang vernachlässigt worden; die mangelnde Resonanz des Verfassungsvertrags in vielen Mitgliedstaaten mag eine Folge dieses Versäumnisses sein. Um so größer ist die Aufgabenstellung für die Bildung: Die Entwicklung eines Grundgerüsts für das Lernen über die

Europäische Unionsbürgerschaft (Education for Union Citizenship) stellt eine qualitativ neue Herausforderung für die Demokratie-Bildung dar. Auf Grund der umfassenden Vorarbeiten im Rahmen des EDC-Projekts des Europarats muss jedoch dabei nicht mehr »ab ovo« angesetzt werden; die beiden Entwicklungsbereiche können aufeinander aufbauen und bilden eine umfassende Grundlage für eine Europäisierung des Demokratie-Lernens.

In dem Impulsstatement werden die zentralen Kriterien des Demokratie-Lernens, die Grundstrukturen des EDC-Projekts sowie die thematischen Aspekte des neuen Unionsbürgerschaftlichen Lernens herausgearbeitet. Die Diskussion hierüber sollte sich schwerpunktmäßig vor allem auf eine oder mehrere der folgenden Fragen fokussieren:

- wie lassen sich die europäischen Lernprozesse intensiver als bisher geschehen in die Strukturen des Demokratie-Lernens einfügen?
- welche in bisherigen Ansätzen nicht enthaltenen Inhalte sind entscheidend?
- welche fachübergreifenden Prämissen können dabei entwickelt werden?
- wie lassen sich trotz der »Ferne« europäischer Themen vom Alltag der Lernenden handlungsorientierte Unterrichtsmethoden verwirklichen?